

2011 Vorschau

Belletristik
Kalender
& Nonbooks

Programmorschau
Frühjahr 2011
der edition ebersbach

Gestaltung, Bildbearbeitung
und Satz

20 Seiten, Format A4
4/4-farbig CMYK

Leseprobe



» Danach, so erinnerte er sich, hatten sie lange schweigend dagessessen; seine nächste Äußerung war ein jugenhafter Ausbruch gegen die Tyrannei der bestehenden Ordnung gewesen – gefolgt von der leidenschaftlichen Frage, warum sie beide, da sie ja doch nichts daran ändern konnten und beide gewohnt waren, den Tatsachen ins Auge zu blicken, so ungeheuer töricht sein sollten, die einzige Möglichkeit, glücklich zu sein, nicht zu nutzen. An eine eindeutige Antwort Susys auf diese herausfordernde Frage konnte er sich nicht erinnern; aber nach einer weiteren Pause versank die Welt ohnehin in einem Kuß, und schließlich murmelte sie: »Wahrscheinlich hat das noch nie jemand probiert; aber wir könnten es.« Und dann hatte sie ihm das Experiment vorgeschlagen, auf das sie sich jetzt eingelassen hatten.

Von einem verstohlenen Glück wolle sie nichts wissen, erklärte sie und legte ihm mit schönster Unvoreingenommenheit ihre Gründe dar. Erstens würde sie eines Tages heiraten müssen, und wenn sie sich schon auf einen solchen Handel einließe, sollte er ehrlich sein; und zweitens, was Liebe betreffe, würde sie sich nie jemandem hingeben, der ihr nicht wirklich etwas bedeute, und sollte ihr dieses Glück wiederfahren, dann würde sie sich nicht durch Schwindeln und irgendwelche Heimlichkeiten die Hälfte der Freude nehmen lassen.

»Ich habe zu viele von dieser Art gesehen. Die Hälfte der Frauen hält sich Liebhaber nur aus Spaß am Lügen und Betrügen, die andere Hälfte ist todunglücklich. Und das wäre ich auch.«

An diesem Punkt hatte sie ihm ihren Plan erläutert. Warum sollten sie nicht heiraten; einander offen und in Ehren angehören, und sei es für noch so kurze Zeit; und zwar mit einer eindeutigen Übereinkunft, jeder von beiden sollte, wenn sich eine bessere Möglichkeit bot, auf der Stelle seine Freiheit wiederhaben? Die Gesetze ihres Landes machten einen solchen Wechsel leicht, und die Gesellschaft betrachtete ihn allmählich mit vergleichbarer Nachsicht. Während sie sprach, erwärmte sich Susy zusehends für ihr Thema und begann, die unendlichen Vorteile aufzuzählen. (...) Zunächst fand Lansing den Vorschlag verrückt und gleichzeitig hinreißend – und er hatte ihm gründlich Angst gemacht. (...) Schecks, mein Lieber, nichts als Schecks – darum würde sie sich kümmern: Sie könnten ungefähr mit fünfzig rechnen, und vermutlich würde er noch ein paar mehr auftreiben. Nun, das alles wäre nur ein Taschengeld. Man würde ihnen Häuser zur Verfügung stellen, in denen sie wohnen könnten; er würde schon sehen. Die Leute hätten immer ihre Freude daran, einem jungvermählten Paar ihr Haus zu überlassen. Es machte soviel Spaß, kurz mal vorbeizuschauen: man fühlte sich dann selbst verliebt und vergnügt. Sie müßten nur der Reihe nach die Einladungen annehmen: ein Jahr lang Flitterwochen. Ob er davor Angst habe? Ob er etwa glaube, sie wären nicht glücklich genug, um das durchzuhalten? <<

2

Eine Villa am Comer See, ein Palazzo in Venedig, die exklusiven Salons in London und Paris – das sind die Schauplätze, an denen sich die High Society ein Stelltdiechen gibt. Die einzigen Außenseiter in dieser illustren Gesellschaft sind Susy und Nick Lansing. Frisch verheiratet und ohne einen Cent schmarotzen sie sich fröhlich von einer Sommerfrische zur nächsten. Wo immer das glückliche Paar auftaucht, ist mit Humor und Esprit für Unterhaltung gesorgt. Doch der Luxus, dem die jungen Schönen ungeniert frönen, ist teuer erkauft. Susy und Nick spüren immer mehr, dass sie unfrei, von ihren reichen Freunden abhängig sind. Eines Tages kommt es zum Eklat mit weit reichenden Folgen, Verirrungen und Verwirrungen. Doch am Schluss führt die Erkenntnis, dass ihre Liebe und wahre Bestimmung füreinander über allen Begehrlichkeiten nach einem leichtfertigen Glück steht, doch noch zum Happy End.



Edith Wharton (1862–1937) stammte aus einer reichen, angesehnen New Yorker Familie und verbrachte ihr Leben in der Gesellschaft von Künstlern und Schriftstellern, darunter Henry James, Aldous Huxley und André Gide. Ab 1906 lebte sie in ihrer Wahlheimat in Südfrankreich. Die Meisterin der realistisch-gesellschaftskritischen amerikanischen Literatur feierte ihre großen Erfolge mit *Die Zeit der Unschuld* und *Das Haus der Freude*.



Edith Wharton
Traumtänzer
Roman

Halbleinen, 384 Seiten
€ [D] 24.80 / sFr 41.50
ISBN 978-3-86915-041-3



Ein junges, sorglos in den Tag hineinlebendes Paar setzt seine Liebe für ein Luxusleben aufs Spiel, findet aber nach einer Trennung und einem schlimmen Ritt übers dünne Eis am Ende wieder zusammen.

»Mit was für feinem literarischem Besteck Edith Wharton die hochaktuelle Null-Bock-Mentalität sezziert, ist hoher Genuss. So was wünschte man sich von zeitgenössischen Autoren. Der Roman erschien im Jahre 1922.«

Die Weltwoche

3

Pressestimmen

»Das Paradies der Damen«, wie Oktave Mouret, der unumschränkte Herrgott dieser weltlichen Filiale überirdischer Glückseligkeit, sein Etablissement nennt, ist in der Tat die neuzeitliche Ablösung der Kathedralen, Konsumtempel und Freudenhaus im Wortsinn, ist das ›Paradies der Damen‹ jener Ort, an dem die Warenwelt sich als Himmelreich auf Erden präsentiert. Es ist die Wunderwelt schlechthin, in der die Damen ohne Ende ihrer Lust auf Schönheit, Eleganz und Luxus frönen dürfen, seliges Selbstvergessen in der grenzenlosen Fülle seiner Schätze findend.«

SWR Buchtiipp

»Mit kaum verhohlener wollüstiger Erregung beschreibt Zola das Einkaufen im ›Paradies der Damen‹ als ein erotisches Erlebnis. Die Ware in den Schaufenstern atmet und bebzt suggestiv. Die Kundinnen betreten das Warenhaus mit bleichem Gesicht, schimmernden Augen und trunkenem Zittern. Es ist wie eine eigens eingerichtete Folterkammer für Sünderinnen, ›ein Winkel der Verdammnis, wo selbst die Stärksten erliegen‹. Die trockenen Lippen, das Glitzern in den Augen, die kleinen Schweißperlen auf Nacken und Stirn – sie sind Andeutungen der Leidenschaften, gestaltet nach dem Vorbild der sexuellen Erregung.«

Peter Gay, Kulturhistoriker

»In Zolas Roman *Das Paradies der Damen* werden Marketing-Methoden und psychologische Tricks transparent, die zum großen Teil noch heute für Kaufhäuser Gültigkeit haben. Die Kundinnen erliegen der Magie des ›modernen Marketing‹ voller Kauflust.«

Absatzwirtschaft

»Überforderte Verkäuferinnen in einem großen Warenhaus, reiche Kundschaft mit Capricen – die Szenerie kommt einem bekannt vor. Doch sie stammt aus dem 19. Jahrhundert. *Das Paradies der Damen* hat bis heute nichts von seinem Zauber verloren.«

Madame

»Der Roman ist eine genaue und packend verfasste soziologische Studie, für die Zola lange und hingebungsvoll recherchiert hat. Wer heute durch riesige Warenhäuser wie Harrods in London, das Lafayette in Paris oder das KaDeWe in Berlin geht, sieht nach der Lektüre dieses Romans mit großem Erstaunen, wie aktuell er ist.«

Lesart

Immer weiter breitet sich das »Paradies der Damen«, eines der ersten großen Pariser Modehäuser, im Viertel aus. Immer größer wird die Batterie von Angestellten – zuletzt sind es über 3000 –, die dort von den frühen Morgenstunden bis spät in die Nacht beschäftigt sind, um mit prunkvollen Auslagen und verführerischen Angeboten die Damenwelt zu locken. Octave Mouret, Gründer und Besitzer dieses neuzeitlichen Konsumtempels, weiß, wie man Frauen erobert und verführt. Der Kaufrausch, in den er die Frauen versetzt, richtet die Einzelhändler, die weder mit dem Glanz noch mit den Preisen des ständig expandierenden Moloches mithalten können, langsam aber sicher zugrunde. Ganz im Gegensatz zu Denise Baudu, einer jungen Verkäuferin aus der Provinz, deren wechselhaftes Schicksal eng mit dem des Modehauses verwoben ist ...

In groß angelegten und mit viel Liebe zum Detail ausgeführten Tableaus lässt Zola die prächtige Warenhauswelt des 19. Jahrhunderts mit all ihren Facetten wieder aufstehen: von der Architektur über das Sozialgefüge der Angestellten und den ausführlichen Mode- und Interieurbeschreibungen, von den Umkleideräumen und der Kantine über die einzelnen Verkaufsabteilungen bis hin zur Chefetage und einer Verkaufsausstellung von weißen Stoff- und Seidenarten, Tülls und Musselin.



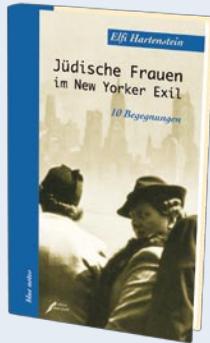
Emile Zola (1840–1902) ist der Hauptvertreter des europäischen Naturalismus. Zu seinen bekanntesten Werken gehören *Kana* und *Germinal*.



Emile Zola
Das Paradies der Damen
Roman
Halbleinen, 576 Seiten
€ [D] 24,80 / sFr 41,50
ISBN 978-3-86915-031-4
Neuaufgabe



Das »Paradies der Damen« ist ein Pariser Kaufhaus, dessen schillernde Warenwelt die Kundinnen in den Kaufrausch und die örtlichen Einzelhändler in die Pleite treibt. Der 1883 erstmals erschienene gleichnamige Roman – Kaufhausroman, Liebesgeschichte und weiblicher Entwicklungsroman – überrascht durch seine Modernität und Aktualität. Seinem Zauber man sich nur schwer entziehen.



Elfi Hartenstein
Jüdische Frauen im New Yorker Exil
10 Begegnungen
Bd. 6, Hln., 144 S., Abb.
€ [D] 15,80/5fr 26,90
ISBN 978-3-86915-030-7
Bereits erschienen



Als der Nationalsozialismus mit der systematischen Ausrottung der kulturellen Elite begann, war für viele die Flucht über den Atlantik die einzige Möglichkeit, ihr Leben zu retten. Frauen, Jüdinnen. Wohlbehütet aufgewachsen, gebildet, kreativ, selbständig. Akademikerinnen, Wissenschaftlerinnen, Künstlerinnen, Schriftstellerinnen. Frauen, die neu anfangen und sich durchbissen, mit einer Power, an der wir Jüngeren hätten teilhaben können, wenn ... ja wenn es nach Kriegsende den nun an den Schalthebeln der Macht Sitzenden auch um einen geistigen und kulturellen Wiederaufbau gegangen wäre.

Anfang der 90er Jahre machte Elfi Hartenstein sich in New York auf die Suche nach Vertreterinnen dieser kulturellen Elite. Mit den vorliegenden Gesprächen und ihrer Schilderung von Begegnungen füllt sie eine Lücke in der aktuellen Shoah-Debatte.



Brigitte Ebersbach & Susanne Nadolny
20 Abwege zum Glück
Bd. 44, Hln., 128 S., Abb.
€ [D] 15,80/5fr 26,90
ISBN 978-3-86915-028-4
Bereits erschienen



Die in der Literatur und Philosophie viel beschworenen Wege zum Glück entpuppen sich bei genauem Hinschauen selten als geradliniger Weg. In diesem Buch finden 20 Glückssucherinnen – Anita Berber, Coco Chanel, Colette, Edith Piaf, Franziska zu Reventlow u. a. – höchst eigenwillige Abwege zu ihrem ganz persönlichen Glück. So mancher Pfad, der mutig beschritten wird, erweist sich im Nachhinein als Irrweg, doch Umbrüche gehören bei diesen abwegigen Leben zwingend dazu. Ihre Geschichten sind nur bedingt zur Nachahmung zu empfehlen, aber bestens geeignet als Erinnerung für all diejenigen, die ausgetretene Pfade gerne verlassen – wenn auch nur in Gedanken.



Beate Neubauer
Schönheit, Grazie und Geist
Die Frauen der Familie von Humboldt
Bd. 36, Hln., 144 S., Abb.
€ [D] 15,80/5fr 26,90
ISBN 978-3-938740-39-2
Bereits erschienen



Die Namen der Brüder Alexander und Wilhelm von Humboldt sind allgemein bekannt. Beide prägten nachhaltig die deutsche Wissenschaftsgeschichte, waren als Forscher und Politiker einflussreich. Aber ist diese berühmte Familie ohne den Einfluss der Mutter Marie Elisabeth, der Ehefrau Caroline und der Tochter Adelheid und Gabriele mit der Enkelin Constanze denkbar? Ohne die Frauen, deren ungewöhnliche Bildung, Aufgeschlossenheit und Einflussnahme bereits die Zeitgenossen begeisterten? Zu ihrem Freundeskreis zählten die Großen der damaligen Zeit: Königin Luise von Preußen, Goethe, Schiller sowie Charlotte von Schiller und Caroline von Wolzogen, Angelika Kauffmann, Christian Daniel Rauch, Wilhelm Schadow, Karl Friedrich Schinkel u. a. Die Frauen selbst begegnen uns als vielsprachige Kosmopolitinnen, als Salondamen, als Kunstkennerinnen, als Liebes- und Mütter. Sie erleben das Jahrhundert der Aufklärung, das bürgerliche 19. Jahrhundert und den Zusammenbruch des alten Europa am Ende des Ersten Weltkriegs.



Beate Neubauer
Hexenküchen, Schlösser & Salons
Geschichten aus dem alten Berlin
Bd. 45, Hln., 128 S., Abb.
€ [D] 15,80/5fr 26,90
ISBN 978-3-86915-029-1
Bereits erschienen



Das Buch stellt Frauen in Berlin vor, die in fünf Jahrhunderten von Bedeutung im täglichen Leben der Bevölkerung waren oder die Einfluss genommen haben auf das Wachsen und Gedeihen ihrer Stadt. Frauen aus allen Zeiten und aus allen Gesellschaftsschichten, arme Weiber wie die Hexe Walpurga, einflussreiche Fürstinnen wie die wunderschöne Königin Luise von Preußen und europaweit bekannte Salonieren wie Henriette Herz und Bettina von Arnim. Der Bogen spannt sich vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert.



Beate Neubauer, Historikerin mit Schwerpunkt Frauengeschichte und jüdisches Leben in Berlin und Brandenburg. Veröffentlichungen zu berühmten Frauen Berlins und zur europäischen Salonkultur. Beate Neubauer bietet thematisch-historische Stadtsparziergänge und europaweite Bildungsreisen an.

Faszination und Leidenschaft



Wochenkalender
56 Blatt, vierfarbig, 24 x 32 cm
€ [D] 20,- /sfr 35.50
ISBN 978-3-86915-033-8
Erscheint im Juli



»Nichts davon ist ernst, meine Damen,
meine Herren. Es ist ein Spiel. Es ist Spaß,
also nur zu. Spielen Sie verrückt.«
Jean Paul Gaultier

Die vielfältigen Geheimnisse der Mode werden auch 2012 wieder gelüftet. Kann man zum Beispiel mit einem Petticoat in einem VW Platz nehmen und sind Schulterpolster wirklich jemals schön gewesen oder nur als optische Täuschung gedacht? Wie geht man auf Espartogras? Zu welcher Tageszeit trägt man ein Cocktailkleid? Warum kleiden sich Modemacher immer in Schwarz? Das Phänomen Mode lässt sich nicht leicht beschreiben. Mode ist mehr als edles Material oder äußerer Schein. Sie zeigt den Zeitgeist und spiegelt intensiv den Zustand der Gesellschaft wieder. Vermutlich ist jede Mode heute schon mehrmals da gewesen und manchmal will es scheinen, dass nicht der Mensch die Mode wechselt, sondern die Mode den Menschen.



12

Vorsicht – gefährlich verführerisch



Wochenkalender
56 Blatt, vierfarbig, 24 x 32 cm
€ [D] 20,- /sfr 35.50
ISBN 978-3-86915-034-5
Erscheint im Juli



»Das Flüstern einer schönen Frau hört man
weiter als den lautesten Ruf der Pflicht.«
Pablo Picasso

Die Kunst der Verführung ist so alt wie die Welt. Eva brauchte nur einen Apfel. Kleopatra versprach Macht und Reichtum und verlor selbst am Ende alles. Die fallenden Schleier der Salome sind legendär und sogar ein Heiliger hat deswegen seinen Kopf verloren. Die verführerische Circe verwandelte selbst Helden in Schweine. Ein gekonnter Augenaufschlag, eine zarte Schulter haben Könige die Krone gekostet und Regierungen gestürzt. Ob Kindfrauen wie Lolita oder Manon Lescaut, Sirenen und Nixen wie die Loreley, machthungrige Mörderinnen wie Lucrezia Borgia und Katharina die Große, Blaue Engel wie Lola-Lola oder Lulu, verbotene Geliebte wie Lola Montez, Wallis Simpson und nicht zu vergessen die Pompadour – alle waren begehrenswert, haben aber neben Glück und Leidenschaft manches Mal auch Verderben und Untergang gebracht. Also Vorsicht vor gefährlichen Frauen. 53 betörende Beispiele zeigt dieser Kalender.



13

Tischkalender



Wilde Zeiten

Wochenplaner
56 Blatt, zweifarbig, 29,7 x 10,5 cm
€ [D] 9,50/Sfr 17,50
ISBN 978-3-86915-040-6
Erscheint im Juli



»Im schönsten Kleid wird es
keiner Frau zu kalt.«
Coco Chanel

»Meine Kurven verdanke ich
nur den Spaghetti.«
Sophia Loren

Wilde Zeiten kommen auf uns zu im Jahr 2012. In Wort und Bild. Mit diesem Tischkalender kommt man mit Witz, Esprit und manchmal auch Nachdenklichem durch das Jahr. Woche für Woche Zitate, Aphorismen und Gedanken von Ingeborg Bachmann, Jane Austen, Coco Chanel, Mariene Dietrich und Djuna Barnes, um nur einige zu nennen.



Reiseauftrag/Lageraufnahme Frühjahr 2011

Verkehrsnummer:	Datum:	BAG: o ja o nein	Rabatte und Bezugsbedingungen: Grundrabatt 30% + Paris, Reise- und Messiarabatt 40% + Paris/60 Tage: Mischparale möglich (max. 2 Titel im gleichen Preis-Warenhafterteil). Grundrabatt: 25%. Rabatte ansonsten: 10%. Kommissionen nur nach vorheriger Genehmigung durch unsere Vertreter oder den Verlag. Remissionsraum für Kalender: 15 Januar bis 15 März. Bitte beachten Sie, dass nach dem 15. März 2011 keine Kalender-Gutschriften mehr ausgestellt werden können.	
Kunde/Firmenstempel:	Bestellzeichen:	Rabatt:		VK-Nr. 12583 Bozener Str. 19 D-10825 Berlin Fon: 030/31 01 99 14 E-Mail: vertreib@edition-ebersbach.de
Einkäufer/Abteilung:	Lieferweg: o KNOCK/KV o Umbreit o Post	Ziel:	Liefertermin:	
978-€	Neuerscheinungen	978-€	blue notes	
3-86915-041-3 Wharton, Traumtänzer	24,80	3-934703-96-4 Blanch, Nomadin des Herzens	15,80	
3-86915-031-4 Zola, Das Paradies der Damen	24,80	3-939740-07-3 Borowka-Clausberg, Harrietbead	15,80	
3-86915-032-1 Beauvoir, New York, mon amour	19,80	3-934703-22-3 Colette, ... ab sofort Rue de Seine	15,80	
3-86915-030-7 Hartenstein, Jüdische Frauen	15,80	3-934703-72-8 Colette, Mein literarischer Garten	15,80	
3-86915-028-4 Ebersbach/Nadolny, 20 Abwege	15,80	3-938740-25-5 Dohm, Sommerlieben	15,80	
3-938740-29-2 Neubauer, Schönheit, Grazie & Geist	15,80	3-938740-86-6 Ebersbach, Kindheit adieu	15,80	
3-86915-029-1 Neubauer, Hexenküchen	15,80	3-934703-00-1 Ebersbach, Das Literaturquartett	15,80	
		3-86915-027-7 Freling, Im Zimmer meines Lebens	15,80	
		3-931782-30-6 Giannotti, La vita al dente	15,80	
Kalender		3-934703-71-1 Herwe, Am Meer	15,80	
3-86915-033-8 Geheimnisse der Mode 2012	20,-	3-934703-80-3 Hoffmann, Scheissraazdas Tochter	15,80	
3-86915-034-5 Der literar. Frauenkalender 2012	20,-	3-934703-60-5 Hörner, Auf nach Hiddensee!	15,80	
3-86915-035-2 Der literar. Kalender Männer 2012	20,-	3-938740-85-9 Hörner, Eine Liebe zu dritt	15,80	
3-86915-036-9 Künstlerinnen 2012	20,-	3-938740-03-3 Hörner, Hoch oben in der guten Luft	15,80	
3-86915-037-6 Literarische Ostsee 2012	22,-	3-934703-02-5 Kennel, Wimperflüg	15,80	
3-86915-038-3 Literarisches München 2012	22,-	3-934703-01-8 Lütken, Hörerzöngersprache	15,80	
3-86915-039-0 Literarisches Dresden 2012	22,-	3-934703-95-7 Mann, Das Buch von der Riviera	15,80	
3-86915-040-6 Wilde Zeiten 2012	9,50	3-934703-79-7 Reichart, Jahre sind nur Kleider	15,80	
		3-934703-49-3 Reventlow, Ach, das liebe Geld!	15,80	
BACKLIST		3-938740-37-8 Sager, Drum prüfe	15,80	
3-938740-84-2 Autié, Léonard – der Coiffeur	24,-	3-938740-57-6 Soden, Zur Sommerfrische nach Sylt	15,80	
3-938740-42-2 Beauvoir, Ein sanfter Tod	18,-	3-938740-26-2 Weberer, Vom Glück	15,80	
3-938740-41-5 Beauvoir, sich will vom Leben alle	22,-	3-938740-38-5 Wendt, Liesl Karlstadt	15,80	
3-86915-002-4 Brenzel, »Mir kann doch ...«	14,80	3-931782-60-3 Westermann, Paris der Beauvoir	15,80	
3-938740-72-9 Brezná, Die beste aller Welten	18,-	3-938740-02-6 Wynek, Ein Fisch	15,80	
3-86915-025-3 Brezná, Schuppenhaut	16,80	3-938740-10-1 Zeller, Mütter	15,80	
3-938740-12-4 Ebersbach, Engel und Sündenm	15,-			
3-938740-88-0 Fisher, Die Kunst des Essens	19,80	Textilwissenschaft		
3-938740-56-9 Fisher, Kostliche Jahre	19,80	3-934703-83-4 Harlizus-Kluck, Saum & Zeit	19,-	
3-934703-94-0 Freytag-Loringhoven, Mein Mund	18,-	3-934703-75-9 Harlizus-Kluck, Weberer als Episteme	20,-	
3-934703-97-1 Gammel, Die Dada Baroness	15,-	3-934703-39-1 Harlizus-Kluck/Hülsebeck, Selfactor	33,-	
3-938740-89-7 Hahn, Shanghai Magie	19,80	3-86915-001-7 Henkel, Corporate Fashion	33,-	
3-938740-73-6 Hille, Gefährliche Mäusen	25,-	3-86915-023-9 König/Menges, Medien der Mode	22,-	
3-938740-73-6 Hille, Senta Geißler	25,-	3-934703-30-8 Maier/Bendt/Hoffmann, Textilien	26,50	
3-86915-024-6 Hörner, Scharfsichtige Frauen	25,-	3-938740-06-4 Menges, Kulturanthropologie	39,-	
3-938740-90-3 Lanzani, Glanz und Schatten	16,80	3-934703-29-2 Menges/Nixdorf, zeit schritte	33,-	
3-86915-005-5 Pulwit, Im Lande Gänselein	18,-	3-934703-40-7 Menges/Nixdorf, Textildesign	36,-	
3-86915-020-8 Richter, Auf Landart	18,-	3-934703-58-2 Menges/Nixdorf, Bewegung	28,-	
3-934703-55-1 Saumont, Seife aus Paris	19,-	3-934703-74-2 Nixdorf, Von Amts wegen prachvoll	25,-	
3-86915-019-2 Schwarzenbach, Orientreisen	19,80			
3-86915-026-0 Suhr, Roter Milan	22,-			
Sonstiges/Bemerkungen				
Adressen unserer Auslieferungen und Vertreterinnen siehe Rückseite				